

Samstag in der Pension

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-483166>

Nutzungsbedingungen

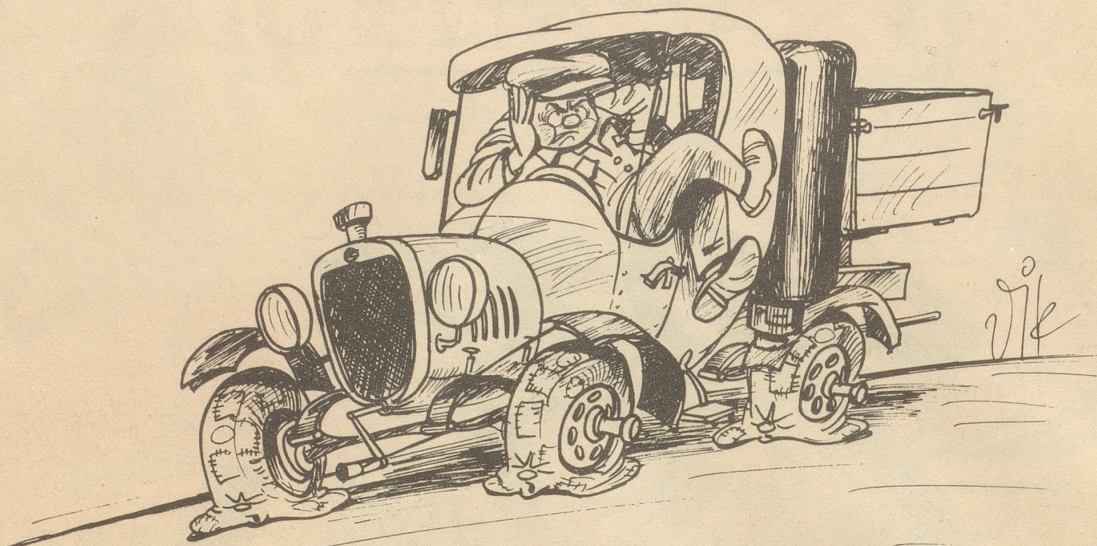
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Zwar hat man Holz jetzt zum Vergasen,
Hingegen nichts mehr aufzublasen!**

Solistenkonzert in Chicago

De Yänki hät en herte Grind
Und schpilt di erschi Gyge.

Der Inglischmänn, sin tickschte Fründ,
Singt luut, er wott nöd schwige.

Die andere törfed schtille sy,
Si müend sich äbe schicke dry.

Em Russ lyt nünt a Komferenze,
Er weiß en Uusred — und tuet schwänze!

Fredy

Sie häd gsäid,
er heb gsäid . . .

's isch Pause. Ich schtaan am Fäischter
und luegen uf de Schuelplatz abe. Uf
äimaal gseen i zwüsched de Holzbygene
e Rauchsüülen uufschtyge.

«Die ch.... Luusbuebe, wa mached
die jez wieder?»

Ich hagle d'Schtägen ab, über de
Schuelplatz und vertwütsche grad na
äine, wo 's FÜRli vertramped. Di an-

dere händ si zäpft und güggsled nu na
um d'Eggen ume. Natürli han i dem,
won i vertwütscht haa — es isch en
lange Gschtabi us der dritte Sek gsy —
ganz vaterländisch 's Mösch putzt.

Nach der Pause chund äis vu mine
Mäitlene und säid (d'Nöiigkeit ver-
schprüzts fascht): «Herr Hueber, mäined
Si, de Walter häd gsäid, Si seigid en
tume Cheib, es göng Si en Dräck aa.»

Im erschte Schwik han i wele is ander
Schuelzimmer dure räne, dem uverschante
Kärl goge d'Chutle wäsche. Da frög i
aber na: «Jä, häsch es Du sälber
ghöört?»

«D'Marlis häd gsäid, de Walter heb
gsäid: „Das ä de Hueber, dä Cheib,
grad häd müese dezue choo?“»

«Soo, das töönt jez scho echli an-
derscht. Jez wotti wüsse, was d'Marlis
ghöört häd?»

«Er häd gsäid: „Es isch scho na en
S...., daß de Hueber grad häd müese
dezue choo.“»

Effha.

Samstag in der Pension

Wir saßen eben um den Mittags-
tisch. Wie immer an Samstagen, gab es
ein unergründliches Gemengsel von
Resten, die während der Woche übrig
geblieben waren. Als die Platte in un-
sere Nähe kam, bemerkte mein Tisch-
nachbar plötzlich: «Du, lueg, da git's
scho wieder Wucheschau!»

Bräa

Telephone

Wie aus Deutschland berichtet wird,
werden in nächster Zeit alle Telephon-
apparate, die nicht kriegswichtige Be-
deutung haben, abgeschaltet werden.

Diese Maßnahme wird keinem gro-
ßen Widerstand begegnen; denn be-
stellen konnte man ja nichts mehr, die
Meinung sagen auch nicht, also für was
braucht man noch ein Telephon?

Kobold

Einer von vielen

«De Vorsatz wo-n-i fürs neu Jahr
gfaßt ha isch mer abverheit - - aber
's nööschst Jahr wird er sicher hundert-
prozentig ghalte!»

Pizzicato

St. Moritz
HOTEL ALBANA
Guet und gnueg
Pension Fr. 15.50
Wochenpauschal Fr. 137.50
Alfred Koch, Dir. Tel. 121

**Abwechslungsreiche
Mittagessen**
sowie à la Carte-Speisen
dazu
**feinste
Walliserwein-
Spezialitäten**
im Parterre u. 1. Stock
Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-
Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83

Tief, tiefer, am apéritifsten!
DIABLERETS
General-Agentur René Le Blanc
Spirituosen engros, Zürich, Tel. 27 27 27